

**cm**

Michaela Huber/Inge Rehling

# Dein ist mein halbes Herz

Was Freundinnen  
einander bedeuten

Fischer Taschenbuch Verlag

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
----------------------	---

## Teil 1

Die erste beste Freundin: die Mutter. . . . .	16
»Beschreib mir deine Mutter...« . . . . .	17
Vor dem Wort war das Gefühlschaos. . . . .	18
Mutter-Sprache-Vater. . . . .	25
Die sprachlose Wut der sprachgewaltigen Frauen . . . . .	32
Die Macht der Schuldgefühle, oder: Wie übernehme ich keine Verantwortung . . . . .	34
Lust und Lustverleugnung. . . . .	38
»Was hätte aus mir werden können?!« . . . . .	41
Auf dem Altar der Mutterschaft . . . . .	42
Ein Geheimnis zwischen Mutter und Tochter: Klagen über den »bösen Vater«. . . . .	47
Exkurs: Als die Mütter jung waren. . . . .	52
Hausfrauen-Autoritarismus und Mutterhaß. . . . .	59
Pubertätsschock . . . . .	63
Streit-aber keine Auseinander-Setzung. . . . .	70
Macht-Phantasien. . . . .	75
Jähzorn und Übergriff e. . . . .	78
Vater? Negativ. . . . .	86

## Teil 2

Die Pubertäts-Freundin: die zweite große Liebe . . . . .	90
Wirklich eine, die mich kennt? . . . . .	91
»Das Ewigweibliche zieht sie an«. . . . .	96
Im Land des Möglichen. . . . .	103
Die Homophobie später lesbischer Mädchen. . . . .	106
Vorbilder und Idealisierung von Frauen. . . . .	112

Exkurs: Frauen, Freundinnen und die Fiktion der romantischen Liebe. . . . .	.118
»Wenn die Liebe losgeht...« . . . . .	.128
... wird die Freundin verraten. . . . .	.130
Die Botschaft . . . . .	.136
»>Ein Ganzes werden!< war ihrer beider Bedürfnis.« Die Freundschaft zwischen Karoline von Günderode und Bettina von Brentano. . . . .	.138

### Teil 3

#### Freundin und/oder Geliebte?

Frauenfreundschaften im Erwachsenenleben	144
1. Die Freundin als Begleiterin. . . . .	.144
Die Auserwählte. . . . .	.145
Was für den Mann die Geliebte, ist für die Frau die beste Freundin. . . . .	.148
Das Gleiche-das Andere. . . . .	.150
Sie soll den je gewählten Weg mit einschlagen.....	.154
.. und wehe, wenn nicht . . . . .	.155
Ein neuer Lebensabschnitt-eine neue Freundin . . . . .	.156
Verständnis um jeden Preis?. . . . .	.157
Tristesse. . . . .	.157
Wie eine Schwester. . . . .	.158
...oder Angst vor Homoerotik?. . . . .	.160
Handeln und Selbständigkeit . . . . .	.163
2. Frauenfreundschaften spiegeln das gesellschaftliche Klima für Frauen. . . . .	.167
Touristinnen im eigenen Land. . . . .	.167
Die Spitze des Eisbergs: die oberen Etagen der Macht . . . . .	.174
Die lesbische Frau als Provokation. . . . .	.176
3. Bei lesbischen Frauen ist alles anders. . . . .	.184
Unterschiede in der Kindheit?. . . . .	.184
Coming out-die offensive Selbsterkenntnis . . . . .	.188
4. Sexualität und/in Frauenfreundschaften. . . . .	.195
Exkurs: »Ich schaue meine Freundin an und sehe meine Mutter« . . . . .	.204
Die unheimliche Nähe. . . . .	.206

5. Weibliche Aggressionen . . . . .	209
Diffuse Wut . . . . .	210
Exkurs: Image und Imago. . . . .	214
Sind lesbische Frauen »anders« aggressiv? . . . . .	218
Heterosexuelle Frauen: Fäuste für den Partner, Samthandschuhe für die Freundin? . . . . .	223
Lesbische Frauen: Wenn Partnerin und Freundin nicht identisch sind . . . . .	231
Zusammenfassung . . . . .	232
6. Die Freundin als Spiegel . . . . .	236
Anmerkungen . . . . .	243
Literatur. . . . .	254